

Marktvorschau

19. August bis 18. September

Zuchtrinder

23.8. St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

23.8. Greinbach, 11 Uhr

30.8. Traboch, 11 Uhr

5.9. Fischbach 11 Uhr

6.9. Greinbach, 11 Uhr

12.9. Gasen, 11 Uhr

13.9. Traboch, 11 Uhr

Pferde

27.8. Schöder, 10 Uhr

Veranstaltungen

9.– Bundesschau für Land-, Fleisch-

10.9. und Milchschafrassen, Traboch

17.9. Bergschafrassenschau, Öblarn

Internet

www.stmk.lko.at

Wechselkurs

Q: agrarzeitung.de	17.8.	Vorw.
Euro / US-\$	1,017	-0,003

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten und Pauschalen siehe Quellen

Steiermark, 10.8. ¹⁾	505,67
Österreich, 17.8. ²⁾	626,53
Deutschland, August ³⁾	682,98
Bayern, August ³⁾	675,58
Schweiz, 17.8. ⁴⁾	504,69

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPI.de ⁴⁾ pelletpreis.ch

Energiepreise

	17.8.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	94,09	- 0,64
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,683	- 0,06
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Sept.	1.034	+ 76,50

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Internationale Preisindizes fallen deutlich

Auf den internationalen Lebensmittelmärkten zeichneten die Juli-Indexwerte der FAO eine langsame Rückkehr zur neuen Normalität. So lag der gesamte Lebensmittelpreisindex mit der Basis 2014-2016=100 mit 140,9 Punkten um 8,6% unter dem Juniwert, allerdings immer noch um 13,1% über seinem Wert des Vorjahresmonats. Das war der stärkste Rückgang seit Oktober 2008.

Die stärksten Treiber nach unten waren das Pflanzenölsegment mit einem Rückgang um 19,2%, Hauptursachen dafür in erster Linie eine gute Exportverfügbarkeit von Palmöl aus Indonesien. Aber auch aussichtsreiche Ernteerwartungen für Soja und Raps

sowie der schwache Rohölpreis dämpften die Preise deutlich. Das zweitschwächste Indexsegment, der Getreidekomplex, gab gegen-



„Geflügelfleisch hielt durch hohe Importnachfrage sein Allzeit-Preishoch.“

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

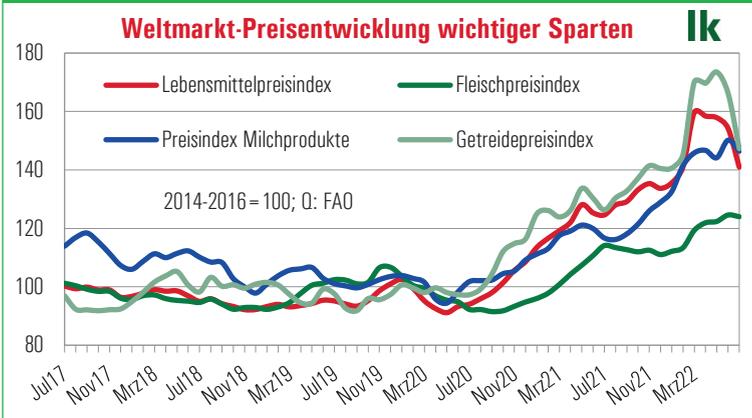
über dem Juni um 11,5% nach. Der Wert blieb ebenfalls noch um 16,6% über seinem Vorjahresmonat. Die Schwarzmeer-Vereinbarung wog hier am meisten, aber auch die saisonale Verfügbarkeit zur Ernte drückte auf die Preise. Grobgetreide sank nunmehr das

vierte Monat in Folge, blieb aber immer noch um 12% über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Weit weniger gefallen ist der FAO-Milchpreisindex, der mit 146,4 Punkten gegenüber dem Juni um 2,5% gefallen ist. Der Vorjahreswert wurde aber immer noch um 25,4% überschritten. Vor allem Magermilchpulver zeigte gefolgt von Butter etwas Schwäche, was vor allem auf eine rückläufige Nachfrage aus China zurückzuführen war. Insgesamt sieht auch die FAO die Angebotschwäche als wichtigen Preis-Einflussfaktor, dadurch dürften die globalen Milchpreise ihre erhöhten Niveaus fortführen.

Im Hinblick auf die Basis entwickelte sich der Fleischpreisindex mit 124 Punkten neben dem Zuckerindex unterdurchschnittlich. Gegenüber dem Juniwert verlor dieser - nach sechs positiven Monatswerten - wieder 0,5%. Schafffleischexporte aus Australien waren für die FAO hauptauschlaggebend für den Rückgang, aber auch schwächere Rindfleischpreise. Geflügelpreise hielten trotz wiedererstarakter ukrainischer Exporte ihr Allzeithoch, ausgelöst durch gute Importnachfrage, aber auch durch den Angebotsrückgang infolge der Vogelgrippeausbrüche.

FAO: Weltmarkt-Preisentwicklung bis Juli 2022



SCHWEINEMARKT: Geringes Angebot ermöglicht Notierungsanstieg



Erzeugerpreise Stmk

4. bis 10. August

inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,20	+0,03
E	2,10	+0,03
U	2,01	+0,18
Ø S-P	2,15	+0,04
Zuchten	1,17	±0,00

EU-Erzeugerpreise

Kl.E., je 100 kg; Q: EK Wo.31	Vorw.
EU	194,73 +1,29
Österreich	208,62 +1,34
Deutschland	193,32 +1,08
Niederlande	166,57 +0,87
Dänemark	171,71 +0,84

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 11.-17.8.	1,98	+0,05
Zuchtsauen, 11.-17.8.	1,15	±0,00
ST- u. Systemferkel, 15.-21.8.	2,50	±0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 16.8.	2,11	+0,16
Dt.VEZG Schweinepr., 11. - 17.8.	1,93	+0,08
Dt.VEZG Ferkelpr., Stk., 15. - 21.8.	46,5	+4,00
Schweine E, Bayern, Wo.31 Ø	1,89	±0,00

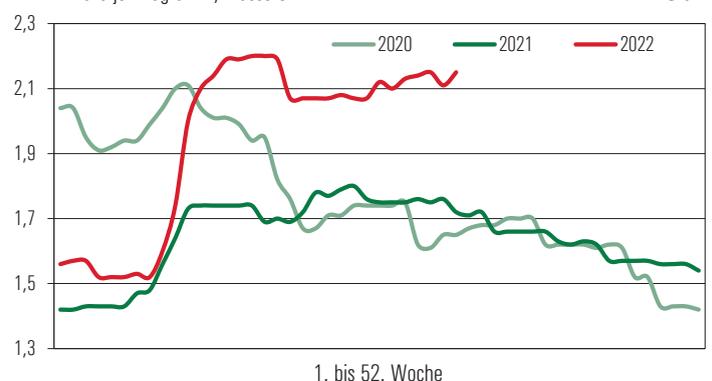
LK Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Ein leergefegtes Schlachtschweineangebot ermöglicht trotz Viertagewoche ein deutliches Notierungsplus. Der EU-weite Bestandsabbau bildet die weitere Basis dafür.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 33

Futtergerste, ab HL 62	290 – 295
Futterweizen, ab HL 78	315 – 320
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	335 – 340
Körnermais, interv.fähig, E'22	310 – 320
Sojabohne, Speisequal., E'22	585 – 600

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

Q: agrarzeitung.de	Wo.33	Vorw.
KAS	775,00	± 0,00
Harnstoff granuliert	873,00	± 0,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	654,00	+ 12,0
Diammonphosphat	1051,0	+ 5,00
40er Kornkali	646,00	± 0,00

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,90–12,9
Kernöl g.g.A. 1 Liter	18,5–24,0
Unverb. Preise f. Kürbiskerne je kg inkl. 13% MwSt.	
Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	3,90–4,12
Bio-Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	5,10–5,50
Kürbiskerne g.g.A. freier Markt	ab 4,00

Prognose EU-Apfelproduktion

Prognosfruit 2022, in 1000t, Q: WAPA

	2020	2021	2022f
Österreich	126	120	148
Belgien	168	250	219
Slowenien	46	44	47
Tschechien	118	110	128
Frankreich	1.337	1.383	1.468
Deutschl.	1.023	1.005	1.067
Griechenl.	280	246	294
Ungarn	350	520	350
Italien	2.124	2.053	2.150
Niederl.	220	243	245
Polen	3.410	4.300	4.495
Portugal	278	368	294
Rumänien	384	444	410
Spanien	425	563	431
UK	196	186	245
EU+UK	10.700	12.016	12.168

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,20 – 3,60
Qualitätsklasse II	3,00 – 3,15
Qualitätsklasse III	2,50 – 2,95
Qualitätsklasse IV	2,00 – 2,45
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die KW 33, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	605 – 610
Sojaschrot 44% lose, o.GT	730 – 735
Sojaschrot 48% lose	610 – 615
Rapsschrot 35% lose, Sept.	400 – 405

Traboch: Höchstpreise

Die Zuchtrinderversteigerung am 11. August in Traboch war etwas knapper besetzt. Der gute Milchpreis und gute Erlöse bei Schlachtrindern sorgten für etwas stärkere Remonte. Die zahlenmäßig stärkste Angebotsgruppe der Jungkühe erzielte dadurch aber auch einen historischen Höchstwert von durchschnittlich über 2500 Euro. Auch die Kühe in Milch erzielten sehr gute Durchschnittspreise, und dies in sämtlichen angebotenen Rassen.

Zuchtrindermarkt Traboch 11.8.

	Fleckvieh	Auftr. verk.	Ø-Preis
Jungkühe	37	34	2.522
Kühe in Milch	2	2	2.185
Kalbin tr., 24 kg Milch	3	3	2.393
Kalbin tr., 22 kg Milch	18	15	1.759
Jungkalbinnen II	26	26	828
Zuchtkälber II	19	19	625
Braunvieh			
Jungkalbinnen II	2	2	1.050
Holstein			
Zuchtkälber II	3	3	493
Jungkalbinnen II	3	3	660
Kühe	2	2	2.670

Nutzrindermarkt Traboch: Kuhpreise weiter auf hohem Niveau

16. August	Zweizutzung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	70,88	3,82	65,50	2,36	70,43	4,36
Stierkälber 81-100 kg	90,58	4,22	83,00	2,40	89,40	4,46
Stierkälber 101-120 kg	110,96	4,74	104,00	2,10	109,56	4,42
Stierkälber 121-140 kg	126,94	4,74	125,50	1,90	131,00	4,80
Stierkälber über 141 kg	184,39	3,87	0,00	0,00	199,89	3,97
Summe Stierkälber	111,22	4,32	94,83	2,12	115,85	4,27
Kuhkälber bis 80 kg	72,00	3,34	–	–	73,83	4,12
Kuhkälber 81-100 kg	91,67	3,47	–	–	87,67	4,31
Kuhkälber 101-120 kg	111,00	4,03	–	–	106,14	3,93
Kuhkälber 121-140 kg	133,00	3,85	–	–	127,00	4,37
Kuhkälber über 141 kg	170,40	3,01	–	–	180,17	3,64
Summe Kuhkälber	115,63	3,43	–	–	113,83	3,99
Einsteller bis 12 M.	302,25	2,76	–	–	280,50	3,04
Kalbinnen bis 12 M.	317,50	2,12	–	–	342,11	2,50
Kalbinnen über 12 M.	581,33	2,32	–	–	–	–
Summe Kühe	708,92	2,22	736,33	2,05	677,50	2,39

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 7.8.	64,5	64,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Juli	63,8	65,8
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Sept., 16.8.	39,33	39,53
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 16.8.	- 2,9%	- 5,0%

Erzeugerpreise Lebendrinder

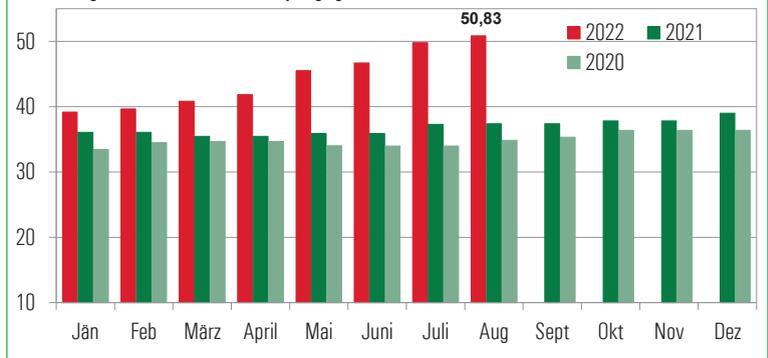
8. bis 14.8., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	746,1	2,26	- 0,01
Kalbinnen	441,4	2,54	+ 0,03
Einsteller	380,0	2,76	+ 0,20
Stierkälber	109,0	4,64	+ 0,05
Kuhkälber	108,1	4,01	+ 0,04
Kälber ges.	108,7	4,50	+ 0,05

Durchschnittliche Milchpreise Steiermark

Basis: 150.000 kg; 4,2% F; 3,4% EW, GVO-freie Fütterung, S-Qualität, abzgl. div. Fixkosten, in Cent je kg, gewichtetes Preismittel

Grafik, Q: LK



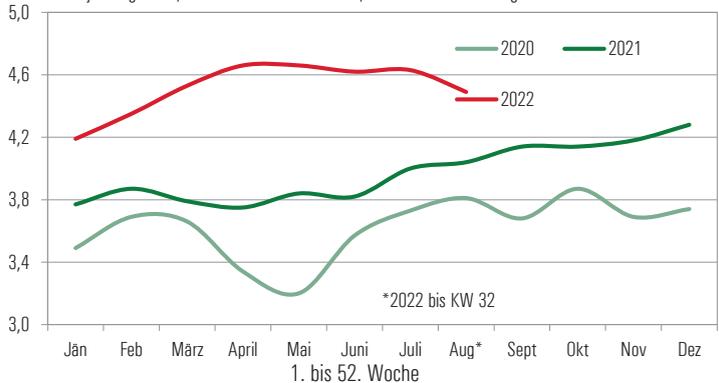
SCHLACHTRINDERMARKT: Konsolidierung auf hohem Niveau



Schlachtkalbinnen

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge

Grafik: LK



Notierung EZG Rind

16. bis 20.8., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,34/4,38
Ochsen (300/440)	4,34/4,38
Kühe (300/420) R2	3,75/3,92
Kalbin (250/370)	4,10
Programmkalbin (245/323)	4,34
Schlachtkälber (80/110)	6,00
Zuschläge unter: 316/421877, 03572/44353	

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), -36 M.	5,15
ALMO Kalbin R3 (300/420), -30 M.	5,00
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, 200 kg kalt	5,47
Murbodner-Ochse (EZG)	5,00

Notierungsband Rinderringe

16. bis 20.8., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	4,34 – 4,42
Kühe	3,71 – 4,14
Kalbin/Qualitätskalbin	4,10 – 4,48
Ochsen	4,34 – 4,42
Kälber	6,00 – 6,30

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, August auflaufend bis KW 32 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,69	–	–
U	4,58	4,72	4,59
R	4,45	4,19	4,41
O	4,13	3,93	3,80
Summe E-P	4,52	4,05	4,49
Tendenz	- 0,02	+ 0,05	- 0,14

Eine rückläufige Exportnachfrage infolge vermehrter Schlachtungen durch Futtermangel in West- und Südeuropa lässt vor allem weibliche Schlachtrinderpreise konsolidieren.